

a M<sup>r</sup> le Nonce[?]<sup>3</sup> Ludovico di S a r e g o], J'l s'est dit icy et m'a[-]t[-]on [d]emandé si Je trouveroys à propos si les [cantons] catholiques ... [mandent des députés] en france sur le different de fribourg [mit Bern], J'l fault bien ... [empêcher] cela", denn wolle man deswegen [beim Hofe] vorstellig werden, so könne man sich seiner Feder bedienen.

1) s. EA V 2, 128 e

2) s. etwa AH 81/36

3) s. EA V 2, 120 (Nr. 112)

4) *on s'eton by l'un aprè l'autre*

Original, mit Siegel - AH 84, 93

41

1654 November 15., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN AN PATER  
[MARTIN BRUNNER?, KONVENTUALE DER ABTEI MURI]

"Occasio mihi hactenus defuit iter faciendi, spero tamen non prima sed subsequenti hebdomada eam mihi oportunam fore, ut ea quae Reverendissima Vestra [Dominatio] mihi dicenda existimat, oretenus percipere possim". Karl Weissenbach habe ihm diesbezüglich schon etwas mitgeteilt, "sed de contrarijs aerepugnantibus Reverendissima Vestra certior fiet". Mit der Versicherung, dass alle seine Freunde ihn grüssen liessen, schliesst das Schreiben.

Kopie? - AH 84, 95 - Blatt 95<sup>r</sup> leer

42

1701 August [30./]20., Baden

A

SCHREIBEN VOM [BERNER] SALZDIREKTOR [ULRICH] THORMANN AN ALT  
LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN,  
ZUG

"Gleich wie mir eine sonderbahre freud ware mich dato hier einzefinden der hoffnung m. h auffzewarten und in dessen erwünste bekandtschaft Ze kommen, also hab ich mit betrüben vernommen dass mhh nicht mehr so nach bey diser Staat [Baden]<sup>1</sup> als Mhh unserer Dire[c]tion Vermeint sich wonhaft auffhalte,